

# Schulnachrichten

über den Zeitraum von Ostern 1892 bis Ostern 1893.

## I. Lehrverfassung.

Mit dem Beginn des gegenwärtigen Schuljahres traten wesentliche Änderungen des Lehrplans auch an unserem Gymnasium ein. Wie aus unten stehender Tabelle ersichtlich, wurde die wöchentliche Stundenzahl des lateinischen Unterrichts, dem bis Ostern 1892 in Prima 8, in den übrigen Klassen je 9 Stunden gewidmet waren, in allen Klassen herabgesetzt. Dagegen wurde dem deutschen Unterricht in Sekunda, Quarta und Quinta und dem französischen in Sekunda und Tertia je eine Stunde wöchentlich zugelegt. Letzteres geschah mit Rücksicht darauf, dass der französische Unterricht nicht in Quinta, sondern erst in Quarta beginnt. Ausserdem wurde, um einen bessern Abschluss in der Ausbildung derjenigen Schüler zu erreichen, die mit dem Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst das Gymnasium verlassen wollen, die Sekunda in der Geschichte und Erdkunde sowie in der Mathematik und Physik geteilt.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl.

	VI	V	IV	B III A	B II A	I
Religion . . . . .	3	2	2	2	2	2
Deutsch . . . . .	3	3	3	2	3	3
Lateinisch . . . . .	8	8	8	8	7	7 (8)
Griechisch . . . . .	—	—	—	7   7	7	7 (6)
Französisch . . . . .	—	—	5	3	3	2
Geschichte und Erdkunde . . . . .	1	1	2	2	2   3	3
Rechnen und Mathematik .	4	4	2	3   3	4   4	4
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	—	—
Physik . . . . .	—	—	—	—   2	1   1	2
Schreiben . . . . .	2	2	—	—	—	—
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	(1)	(1)
Zusammen:	25	26	30	32   32	30   30	30
Singen . . . . .	2	2	1	1	1	1
Hebräisch . . . . .	—	—	—	—	—   2	2
Englisch * . . . . .	—	—	—	—	2   2	2
Turnen . . . . .	2	2	2	2	2   2	2

\* Die Untersekundaner sind alle zur Teilnahme daran verpflichtet.

## II. Behandelte Lehrgegenstände.

### Prima. Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre 2 St. Römerbrief nach dem griechischen Text. — Glaubenslehre Müllensiefen.

Deutsch 3 St. Litteraturgeschichte von der ersten Blütezeit bis Klopstock nach dem Lehrbuch von Kluge. Lektüre und Privatlektüre aus Lessing und Schiller. Freie Vorträge. Aufsätze über folgende Themen: 1. Dass ihr gehorchet, ist schon gut; doch fragt man noch, warum ihrs thut. 2. Wodurch kam es, dass das Christentum sich trotz der entgegenstehenden Hindernisse so schnell verbreitete? 3. Der Anblick der Natur ist für den Menschen sowohl demütigend als auch erhebend. (Klassenarbeit). 4. Charakteristik des Minnesangs nach den Gedichten Walthers von der Vogelweide. 5. Rast ich, so rost ich. 6. a. Sei deines Willens Herr und deines Gewissens Knecht! b. Was versöhnt uns, wenn wir der Fehler Heinrichs IV gedenken, wieder mit diesem unglücklichen Kaiser? 7. Warum haben nach Lessings Ansicht die Bildner der Laokoongruppe den Zügen des Laokoon den Ausdruck verhaltenen Schmerzes gegeben trotz der furchtbarsten Leiden? 8. Eine Klassenarbeit über ein noch zu bestimmendes Thema. Das Thema für die Abiturienten lautete Michaelis: Wie verlaufen die Kämpfe zwischen Germanen und Römern bis zur Völkerwanderung? Ostern: Dass die Menschheit mit Erfolg an ihrer Vervollkommnung gearbeitet hat, beweist eine Vergleichung der Gegenwart mit der Vergangenheit. Lederer.

Latein. Im Sommer 8, im Winter 7 St. Horaz: Oden I. und II. Buch mit Auswahl; Satir. I. 4, 9, II. 1, 2, 6; Epistel I. 1, 5 und 6. Cicero: Von den Pflichten I. Buch (privatim Abschnitte aus dem II. und III.) und Briefe nach Aly. Tacit. I. und II. Buch der Annalen mit Auswahl. Caes. Bürgerkrieg I. Buch privatim. Die Privatlektüre wurde meist lateinisch besprochen. Lateinische Inhaltsangaben. 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche und 3 kleine lateinische Aufsätze als Klassenarbeiten. Im Sommer alle 8 Tage, im Winter alle 14 Tage ein Extemporale. Kroschel.

Griechisch. Im Sommer 6, im Winter 7 St. Hom. Ilias I—X (zum Teil privatim). Sophokl. König Ödipus. Kroschel. Demosth. Olynthische und erste Rede gegen Philipp, Plato: Apologie und Kriton. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit aus dem Griechischen. Grosse.

Französisch 2 St. Nach Ploetz' Grammatik Lektion 59—70. Häufige Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lektüre: im Sommer Tancrède, tragédie par Voltaire, im Winter Les origines de la France contemporaine par Taine. Wagner.

Englisch zusammen mit Secunda A (Teilnahme freiwillig) 2 St. Im Sommer Wiederholung und Einübung der wichtigsten Teile der Formenlehre und Lektüre einer Auswahl englischer Gedichte. Im Winter Durchnahme der Syntax nebst häufigen Übungen im mündlichen Übersetzen im Anschluss an das Lehrbuch und Lektüre von Robertsons History of Charles V. and Francis I. Wagner.

Hebräisch 2 St. Lektüre des 2. Buches Samuelis und ausgewählter Psalmen. Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Müller.

Geschichte 3 St. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zum Augsburger Religionsfrieden im Anschluss an das Lehrbuch von C. Wolff. Lederer.

Philosophische Propädeutik 1 St. bis Weihnachten. Psychologie im Anschluss an das Lehrbuch von Rumpel. Lederer.

Mathematik 4 St. Kegelschnitte, fortgesetzte Übungen in Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie. Falke.

Physik 2 St. Mechanik. Falke.

Zeichnen 1 St. Prima und Sekunda zusammen (Teilnahme freiwillig). Entwerfen und Schattieren nach Modellen. Projektion. Planzeichnen. Blumen und Früchte in Farbe. Koppeheer.

Gesang 2 St. Geistliche und weltliche Lieder. Choräle in rhythmischer und planer Form. Kantaten und Motetten. Finn.

### Sekunda. Ordinarius: Prof. Dr. Müller.

Religionslehre 2 St. Geschichte des Alten Bundes verbunden mit der Lektüre und Erklärung ausgewählter Abschnitte des Alten Testaments. Müllensiefen.

Deutsch 3 St. Nibelungenlied und Gudrun. Herders Cid. Schillers Maria Stuart, Jungfrau von Orleans und Wallenstein. Übungen in der Disposition. Freie Vorträge. — Aufsätze: 1. Die Fahrt nach dem Isenstein. 2. Graf Rüdiger von Barchlaren. 3. Lebensgang Maria Stuarts bis zur Zusammenkunft der beiden Königinnen. (Klassenaufsatz). 4. Der homerische Staat. 5. Vorgeschichte zu Schillers Jungfrau von Orleans. 6. a. Gottes Mühle geht langsam, aber sie mahlt fein. (Eine frei erfundene Erzählung). b. Das Gastmahl in Terzkys Hause. 7. Die 3 Hauptvertreter des Soldatenstandes in Schillers „Wallensteins Lager“. 8. Worin liegt die besondere Anziehungskraft der Wartburg? 9. Die Schriftstücke in Schillers Wallenstein und ihre Bedeutung. 10. Max Piccolomini (Probeaufsatz). Müllensiefen.

Latein 7 St. Abschnitte aus Virgils 2. 3. und 6. Buch. Kroschel. — Cicero de imperio Cn. Pompei; Cato maior; Livius Buch XXI. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik nach Seyffert. Wöchentlich ein Extemporale, alle 14 Tage ein Exercitium; 4 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche als Klassenarbeiten. Müller.

Griechisch 7 St. Homer Odysee I—XII. Xenophon Memorab. I. 1 und 2. II, 1 und 3. Herodot Buch I mit Auswahl. Xenophon Hellenica Buch I und II. Wiederholung der Grammatik nach Koch; Syntax nach Seyffert bis von Bamberg. Wöchentlich ein Exercitium (nach dem Übungsbuch von Seyffert — v. Bamberg) oder ein Extemporale 1 St. Müller.

Französisch 3 St. Nach Ploetz' Schulgrammatik der französischen Sprache Lektion 37—57. Häufige mündliche Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lektüre: Guillaume le Conquérant (aus: Histoire de la conquête de l'Angleterre par les Normands) par Augustin Thierry. Wagner.

Hebräisch 2 St. I. Abt. Laut- und Formenlehre nach Gesenius-Kautzsch. Mündliches Übersetzen nach Kautzsch' Übungsbuch. Schriftliche Arbeiten. Müllensiefen.

Englisch 2 St. II. Abt. Formenlehre der englischen Grammatik nach Sonnenburg von Lektion 1—23. Häufige Übungen im mündlichen Übersetzen im Anschluss an das Übungsbuch der Grammatik. Wagner.

Geschichte 3 St. I. Abt. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. II. Abt. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Bühring.

- Erdkunde 1 St. II. Abt. Länderkunde Europas. Bühring.  
Mathematik 4 St. I. Abt. Proportionslehre, quadratische Gleichungen, Trigonometrie.  
II. Abt. Progressionen, Stereometrie. Falke.  
Physik 1 St. I. Abt. Akustik, Wärmelehre. — II. Abt. Hydraulik, Pneumatik. Falke.  
Zeichnen und Gesang siehe Prima.

### Tertia. Ordinarius: Prof. Lederer.

Religionslehre 2 St. Lektüre des Matthäus-Evangeliums. Erklärung des dritten Artikels, des vierten und fünften Hauptstückes. Bibelsprüche und Kirchenlieder, teils wiederholt, teils neu gelernt. Müller.

Deutsch 2 St. Lektüre und Erklärung ausgewählter Prosastücke und Gedichte. Übungen in der Disposition und Deklamation. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Hallensleben.

Latein 8 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert und dem Übungsbuch von Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale oder Exeritium 2 St. Caesar bell. gall. IV—VI. 4 St. Ovids Metamorphosen (Siebelis). Die Anfangsgründe der Prosodie und Metrik 2 St. Lederer.

Griechisch 7 St. I. Abt. Grammatik nach Koch: Verba auf  $\mu$  und die unregelmässigen. Wiederholung und Erweiterung der ganzen Formenlehre. Übersetzen aus Weseners Hilfsbuch. Xenophons Anabasis Buch III und IV. Wöchentlich ein Extemporale. Müllensiefen. II. Abt. Das Nomen und das regelmässige Verbum auf  $\omega$  nach Kochs Grammatik und dem Elementarbuch von Wesener. Wöchentlich ein Extemporale. Hallensleben.

Französisch 3 St. Grammatik nach Ploetz' Schulgrammatik von Lektion 24—37. Wiederholung der unregelmässigen Zeitwörter. Zahlreiche Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen im Anschluss an das Lehrbuch. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lektüre: Charles XII par Voltaire. 2. Buch. Wagner.

Geschichte 2 St. Geschichte der neueren Zeit bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen nach Eckertz' Hilfsbuch. Hallensleben.

Erdkunde 1 St. Geographie Deutschlands nach Daniel. Müller.

Mathematik 3 St. I. Abt. Arithmetik: Gleichungen mit zwei Unbekannten, Lehre von den Potenzen und Wurzeln, das logarithmische Rechnen. Geometrie: Das Viereck und die verschiedenen Arten desselben, Berechnung der Flächeninhalte, Ähnlichkeit der Dreiecke, Kreislehre, pythagoräischer Lehrsatz. Falke. II. Abt. Algebra bis zu den Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie bis zur Lehre von den Vierecken. Lederer.

Physik I. Abt. 2 St. Einiges aus der Mechanik der flüssigen und luftförmigen Körper und einige wichtige Punkte aus der Wärmelehre. Falke.

Naturbeschreibung 2 St. II. Abt. Botanik: Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau, die niederen Pflanzen. Übungen im Bestimmen. -- Zoologie: Krustentiere, Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Pflanzentiere, Urtiere. Bau des menschlichen Körpers (nach Wossidlos Leitfaden). Grosse.

Zeichnen 2 St. Grössere Ornamente mit Schattierung in Blei und Kreide. Körperzeichnen nach Modellen mit Licht- und Schattenangabe. Farbige Ornamente nach Wandtafeln. Rechtwinklige Projektion. Koppeheel.

Gesang 1 St. Die besten Sänger vereint mit Prima und Secunda, die übrigen mit Quarta. Finn.

### Quarta. Ordinarius: Prof. Dr. Grosse.

Religionslehre 2 St. Allgemeines über die Bibel. Biblische Geschichte des Alten Bundes nach Schäfers Lehrbuch. Erklärung des 1. und 2. Artikels. Eine Anzahl Bibelsprüche, Psalmen und Kirchenlieder gelernt. Müller.

Deutsch 3 St. Erklärung von Lesestücken und Gedichten aus dem Lesebuch. Übungen im Vortrag. Satzlehre. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Grosse.

Latein 8 St. Wiederholung der Formenlehre, das verbum substantivum, die wichtigsten Konjunktionen, consecutio temporum, Kasuslehre nach Ellendt-Seyfferts Grammatik und Busch-Fries' Übungsbuch. Lesen aus Nepos von Lattmann: Res Carthaginiensium, Agesilaus, Epaminondas. Wöchentlich ein Extemporale. Grosse.

Französisch 5 St. Im Sommer Elementargrammatik nach Ploetz von Lektion 61—104; im Winter Schulgrammatik der französischen Sprache von Lektion 1—15. Häufige mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische und umgekehrt. Alle 14 Tage ein Extemporale. Wagner.

Geschichte 2 St. Im S. griechische Geschichte, im W. römische Geschichte bis Augustus. Wagner.

Erdkunde 2 St. Länderkunde von Afrika, Asien, Australien und Amerika nach dem Leitfaden von Daniel und Schulatlas von Debes. Übungen im Kartenzeichnen. Bühring.

Mathematik 2 St. Planimetrie bis zur Lehre von den Vierecken nach dem Lehrbuch von Kambly. Lederer.

Rechnen 2 St. Wiederholung der früher erlernten Rechnungsarten; Bruchsatz, Kette, Verhältnisrechnung mit Anwendung bei Zinsrechnung, Gesellschafts-, Rabatt-, Gewinn-, Verlust- und Mischungsrechnung. Die gemeinen Brüche und Dezimalbrüche eingehend wiederholt. Finn.

Naturbeschreibung 2 St. Botanik: Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau, Zusammenfassung zu Familien, Übungen im Bestimmen. Zoologie: Kriechtiere, Lurche, Fische, Gliederfüßer. Grosse.

Zeichnen 2 St. Blätter, Blüten und ganze Pflanzen nach der Natur. Ornamente im Umriss und mit leichter Schattierung nach Modellen. Farbenlehre und Ausführung farbiger Ornamente. Geometrische Figuren auf dem Reissbrett unter Anwendung von Reisschiene, Zirkel und Reissfeder ausgeführt. Koppeheer.

Gesang 1 St. Choralgesang in rhythmischer und planer Form. Treffübungen nach dem Turnliederbuch, sowie weltliche Lieder aus Erks Sängerbain. Finn.

### Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Hallensleben.

Religionslehre 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Schäfers Lehrbuch. Repetition des ersten und Erklärung des dritten Hauptstückes. Bibelsprüche und Kirchenlieder. Müllensiefen.

Deutsch 3 St. Prosaische Stücke aus dem Lesebuch. Übungen im Vortrag an einer Anzahl gelernter Gedichte. Satzlehre. Alle 2 Wochen eine schriftliche Erzählung. Hallensleben.

Latein 8 St. Die unregelmässige Formenlehre nach der Grammatik von Seyffert-Fries. Zur Einprägung mündliche und schriftliche Übersetzungen nach dem Übungsbuch von Busch und Fries. Wöchentlich ein Extemporale. Hallensleben.

Erdkunde 2 St. Die Länder Europas mit Ausschluss von Deutschland nach Daniels Leitfaden. Wagner.

Geschichte 1 St. Erzählungen aus der Geschichte der Griechen und Römer. Finn.

Rechnen 4 St. Wiederholung der vier Grundrechnungen der gemeinen Brüche. Dezimalbrüche und ihre Anwendung. Einfacher und zusammengesetzter Dreisatz mit geraden und umgekehrten Verhältnissen. Zins- und Rabattrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung. Gesellschaftsrechnung. Bruchsatz, Proportion, Kettensatz. Finn.

Naturbeschreibung 2 St. Botanik: Pflanzen mit einfacherem Blütenbau, Zusammenfassung der Hauptvertreter der wichtigsten leichteren Familien. Zoologie: Säugetiere und Vögel nach Wossidlos Leitfaden. Grosse.

Zeichnen 2 St. Regelmässige Bogen. Der Kreis. Bogenlinige Zierfiguren. Unregelmässige Bogen. Ellipse und Eiform. Spirallinien, ihre Entwicklung zu den Grundzügen des Ornaments. Die Spirallinie als Skelettlinie des vegetabilen Ornaments. Ornamente verschiedener Stilarten. Blattformen nach der Natur. Einfache Ornamente mit Wasserfarbe ausgeführt. Koppebeel.

Schreiben 2 St. Grössere Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Lateinische Ziffern. Finn.

Gesang 2 St. Fortsetzung der Notenkenntnis und Belehrungen über musikalische Zeichen. Treffübungen nach Serings Notentafeln. Choralgesang in rhythmischer und planer Form, zweistimmige Lieder nach Erks Sängerbain. Einüben von Kantaten und Motetten. Finn.

### Sexta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Bühring.

Religionslehre 3 St. Biblische Geschichte des Alten Bundes bis zur Teilung des Reiches nach Schäfers Lehrbuch. Erklärung des ersten Hauptstückes. Bibelsprüche und Kirchenlieder. Müllensiefen.

Deutsch 5 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch. Vortrag der gelernten Gedichte und Nacherzählung der Prosastücke. Anfänge der Satzlehre. Rechtschreibungen durch wöchentliche Diktate. Bühring.

Latein 8 St. Die regelmässige Formenlehre (mit Ausschluss der Deponentia) nach der Elementargrammatik von Seyffert und Fries. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen nach dem Übungsbuch von Busch und Fries. Lernen von Vokabeln und Lesestücken nach demselben. Wöchentlich ein Extemporale. Bühring.

Erdkunde 2 St. Geographische Grundbegriffe, Thüringen im Sommer, Deutschland im Winter nach dem Leitfaden von Daniel und Schulatlas von Debes. Bühring.

Geschichte 1 St. Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte. Bühring.

Rechnen 4 St. Übungen im gewöhnlichen Zifferrechnen. Die vier Grundrechnungen mit benannten Zahlen. Zeitrechnung; gemeine Brüche. Bruchsatz. Unsere Masse, Gewichte und Hohlgemässe. Finn.

Naturbeschreibung 2 St. Botanik: Beschreibung der wichtigsten einheimischen Pflanzen. Zoologie: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Finn.

Schreiben 2 St. Einübung der kleinen und grossen lateinischen und deutschen Buchstaben in genetischer Folge, einzeln, in Wörtern und Sätzen. Ziffernschreiben. Finn.

Singen 2 St. Notenkenntnis und Belehrungen über die notwendigsten Zeichen in der Musik. Treffübungen nach den Tafeln von Sering. Choralgesang in rhythmischer und planer Form. Lieder nach Erks Sängerbain. Finn.

### Turnen und Jugendspiele.

Prima und Obersekunda 2 St. Ordnungsübungen: Reihungen mit Umkreisen, Schwenkungen, Gegen-, Winkel- und Kreiszüge, Auf- und Abmärsche, Aufstellungen. — Freiübungen: Ausfall mit Armthätigkeiten, Bein- und Armbewegungen, Rumpfbewegungen mit Bein- und Armthätigkeiten, Gangarten, Dauerlauf. Hantel- und Eisenstabübungen. — Gerätübungen: Gesteigerte Übungen im Beugehang und Beugestütz mit Fortbewegen, Beinthätigkeiten und Schwingen. Auf- und Umschwünge. Schwungstemmen. Kippen. Erweiterte Übungen im Springen am Bock, Pferd und Sturmlauf.

Untersekunda und Tertia 2 St. Ordnungsüb.: Umzüge, Gegenzüge, Winkelzüge, Windungen. Einfache Auf- und Abmärsche. Marschübungen in Reihen- und Säulenaufstellung. Reihungen, Schwenkungen. — Freiüb.: Schrittstellungen, Auslage, Ausfall mit Armthätigkeiten. Beinhaltungen, Kniebeugen mit Armbewegungen. Rumpf- und Kopfbewegungen mit Beinthätigkeiten. Gang- und Laufübungen. Hantel- und Eisenstabübungen. — Gerätüb.: Beugehang und Beugestütz mit Fortbewegen und Schwingen. Auf- und Umschwünge. Freispringen und Springen am Bock. Übungen am Pferd bei Seit- und Langstellung. Sturmlauf. Klettern.

Quarta, Quinta und Sexta 2 St. Ordnungsüb.: Aufstellungen, Öffnen und Schliessen. Neben- und Hinterreihen. Marsch vorwärts, seitwärts und rückwärts mit Richtung. Umzug, Gegenzug, Windungen. — Freiüb.: Stellungen. Kniebeugen, Fersenheben, Knieheben. Beinhaltungen. Schrittstellungen. Wendungen. Armheben, Armstrecken, Armstossen. Rumpf- und Kopfbewegungen. Hantel- und Holzstabübungen. — Gerätüb.: leichte Hang- und Stützübungen mit Beinthätigkeiten und Schwingen. Aufschwünge. Freispringen, Springen am Bock. Steigen und Klettern. — Folgende Jugendspiele wurden geübt: Kreisball, Königsball, Eckball, Wanderball, Burgball, Treibball, Tamburinball, Vexierball, deutscher Fussball. Die Barre ablaufen, Drittenabschlagen, Schlaglaufen, Bogenschiessen, Speerwerfen. — Königsball, Kreisschlagball, Wanderball, Stehball, Mützenball, Kreisfussball, König von Scholen, Radball, Preisball, Werfen nach dem Ballkorb. Geier und Henne, guten Morgen Herr Fischer, Urbär, Plumpsack, Katze und Maus, Jakob wo bist du, Schlangenziehen, goldene Brücke, Fuchs zum Loch. Koppeheel.

---

## III. Chronik.

Das gegenwärtige Schuljahr wurde am 25. April, nachdem die Prüfung der neu eintretenden Schüler bereits am 23. April stattgefunden hatte, mit Gesang und Gebet und einer Ansprache eröffnet; auch wurden die wichtigsten Paragraphen der Schulgesetze vorgelesen und erläutert. Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war im ganzen ein günstiger zu nennen. Doch wurde uns am 15. September ein lieber Schüler, der zu den besten Hoffnungen berechnete, der Obersekundaner Paul Böse aus Arnstadt im Alter von 16 Jahren nach längerer schwerer Krankheit durch den Tod entrissen. Dem so früh Heimgegangenen gaben seine Lehrer und seine Mitschüler das letzte Geleit.

Zum 1. April war Herr Oberlehrer Hallensleben zu einer militärischen Dienstleistung einberufen worden und konnte seinen Unterricht erst am 2. Mai wieder übernehmen; ihn vertrat vom 25. bis 30. April Herr Predigtamtskandidat Abel.

Am 29. Mai und am 6. November feierten die Lehrer und die eingesegneten Schüler gemeinschaftlich das heilige Abendmahl.

Vom 29. Mai bis 4. Juni wohnte im Auftrage des Fürstlichen Ministeriums Herr Kollaborator Koppeheel einem Lehrkursus im Jugendspiel zu Görlitz bei. Die dort gemachten Erfahrungen sind für die Einrichtung und den Betrieb der Jugendspiele an der hiesigen Anstalt sehr fruchtbar geworden.

Die Sommerferien, die nach der Verordnung vom 26. Juli 1890 am ersten Sonnabend im Monat Juli ihren Anfang zu nehmen haben, dauerten vom 2. bis 30. Juli.

Der Geburtstag Sr. Durchlaucht, unseres gnädigst regierenden Fürsten, fiel diesmal auf einen Sonntag. Darum hatte das Fürstliche Ministerium angeordnet, dass die Festfeier in den Schulen am Tage zuvor, den 6. August, begangen werden sollte. Bei dem Festaktus des Gymnasiums, der unter zahlreicher Teilnahme in der reich geschmückten Aula stattfand, hielt Herr Oberlehrer Hallensleben die Festrede über die vor kurzem entdeckte Schrift des Aristoteles „Der Staat der Athener“. Daran schlossen sich Deklamationen vaterländischer Gedichte. Die Gesänge bei dem feierlichen Aktus trug der Chor der Anstalt vor.

Die Schüler der beiden unteren Klassen unternahmen am 15. August, die übrigen Klassen am 15. und 16. August in Begleitung ihrer Lehrer grössere Ausflüge nach dem Thüringerwalde, indem sie bis zu bestimmten Stationen die Eisenbahn benutzten. Die Sextaner und Quintaner, geführt von Herrn Oberlehrer Dr. Bührung und Herrn Kollaborator Finn, gingen von Dörrberg aus durch den Lütsegrund und über die Wegscheide nach Oberhof und von da nach Gehlberg. Die Quartaner besuchten unter der Führung des Herrn Prof. Dr. Grosse die Wartburg und gingen dann durchs Annathal über Hohesonne nach Altenstein, den folgenden Tag nach Liebenstein und über den Inselsberg nach Friedrichroda. Die Führung der Tertianer hatten Herr Prof. Falke und Herr Oberlehrer Hallensleben übernommen; sie gingen von Breitenbach durch das obere Schwarzathal über Ölze und Katzhütte nach Sitzendorf, von da am nächsten Tage nach Schwarzburg und über den Trippstein und Paulinzelle nach Gebren. Die Sekundaner, welche Herr Prof. Dr. Müller begleitete, verliessen die Eisenbahn in Schnepfenthal, besichtigten die dortige Erziehungsanstalt, gingen dann nach Reinharbsbrunn und Friedrichroda und von dort über den Inselsberg und durchs Drusenthal nach Liebenstein, am folgenden Tage über den Altenstein und Hohesonne nach der Wartburg und sahen gegen Abend noch im Theater zu Eisenach die Aufführung von Devrients Festspiel „Gustav Adolf“. Die Primaner gingen in Begleitung des Herrn Prof. Dr. Wagner und Herrn Oberlehrer Dr. Müllensiefen von Ilmenau über Schmiedefeld, Stutenhaus und den Adlersberg nach Suhl, von dort am folgenden Tage zur Schmücke und nach Oberhof. Mit den Abendzügen trafen alle wohlbehalten wieder in Arnstadt ein.

Zur Feier des Jahrestages der Schlacht bei Sedan veranstalteten am Abend des 1. September das Gymnasium und die Realschule, wie es seit 1871 jedes Jahr geschehen ist, gemeinsam einen Fackelzug von der Alteburg herab nach dem Markte. Bei dem öffentlichen Redeaktus am 2. September sprach der Primaner Metzelt in freiem Vortrage über die Kämpfe des Kaisers Friedrich Barbarossa mit dem Papsttum und den Lombarden. Darauf folgte eine Darstellung der Schlusscene des oben erwähnten Festspiels „Gustav Adolf“ von Devrient.

Am 11. Oktober fiel der Unterricht in den beiden letzten Vormittagsstunden aus wegen der Teilnahme des Lehrerkollegiums an der Einweihung der neuen Bürgerschule, zu welcher Feier der hiesige Kirchen- und Schulvorstand uns eingeladen hatte.

Seit dem Jahre 1625 hat die hiesige Anstalt jährlich am Katharinentage, den 25. November, eine Gedächtnisfeier abgehalten. Diese Feier galt bis in die neuere Zeit allein dem Andenken der Gräfin Katharina von Schwarzburg, geborenen Gräfin von Nassau-Catzenelnbogen. Ihr

Gemahl Graf Günther XLI. mit dem Beinamen der Streitbare, der in Arnstadt residierte, hatte in den letzten Jahren seines thatenreichen Lebens als Kriegsrat und Oberst eines Reiterkorps seinem Schwager, dem Prinzen Wilhelm von Oranien, Beistand geleistet und starb zu Antwerpen am 25. Mai 1583. Die Gräfin Katharina war damals 39 $\frac{1}{2}$  Jahr alt und lebte noch bis zum 25. Dezember 1624; ihr Witwensitz war der Gräfinhof in Arnstadt, der später Prinzenhof genannt wurde. In den 41 Jahren ihres Witwenstandes hat sie sich durch ihre edle, ganz dem Wohle ihrer Mitmenschen gewidmete Thätigkeit hohe Verehrung bei ihren Zeitgenossen erworben und ein dauerndes Andenken geschaffen. Zu ihren heute noch bestehenden milden Stiftungen gehört ein Legat von 2000 Meissner Gülden, welche die hochherzige Gräfin 1616 nach ihren eigenen Worten gespendet hat „aus christlichem freien und guten Willen und geneigter affection gegen die liebe Schuljugend allhier in dieser Stadt Arnstadt“, und deren Zinsen acht Schüler erhalten sollen, „die sich in moribus und studiis wohl anlassen und in primam classem mit Ehren gesetzt worden.“ Von den Empfängern des Stipendiums trugen die vier ersten am Namenstage der hohen Wohlthäterin jeder eine Rede oder ein Gedicht vor, und zwar bis 1764 nach fester Ordnung in hebräischer, griechischer, lateinischer und deutscher Sprache, später aber, zumal von 1777 an in der Regel nur in deutscher Sprache. Ihrem Inhalte nach hingen alle jene Vorträge der Primaner, deren Namen und Themata der Rektor vor der Feier durch ein Programm bekannt machte, immer mit seiner Programmabhandlung eng zusammen, wie die seit 1673 vorhandenen Programme deutlich erkennen lassen. Eine Änderung und Beschränkung der Katharinenfeier trat 1829 ein, und im Jahre 1867 wurde mit ihr zugleich die Feier der Gedächtnistage der andern Wohlthäter der Anstalt vereinigt. Bei der allgemeinen Gedächtnisfeier des vergangenen Jahres hielt Herr Professor Falke die Rede über die Kometenerscheinungen der neuesten Zeit und die daran sich anknüpfenden wissenschaftlichen Untersuchungen. Die deklamatorischen Vorträge begann der Primaner Hülsemann mit dem von ihm verfassten Gedicht „Unsre Fürstin“, welches Ihrer Hoheit Milde und gesegnetes stilles Walten pries und mit dem edlen Wirken der erlauchten Gräfin Katharina verglich, die vor 300 Jahren in der Herrschaft und Stadt Arnstadt überall, wo es galt, das Gute zu fördern und die Not und Leiden des Lebens zu mildern, bereit war zu helfen.

Die Zahl unsrer Schülerstipendien ist in jüngster Zeit durch milde Schenkungen um drei vermehrt worden. Im Jahre 1887 empfing das hiesige Gymnasium ein Legat im Betrage von 1500 M. von Fräulein Johanna Heinze aus Arnstadt, und am 13. September 1888 übergab Frau Staatsminister von Brock, geb. von Beck, aus St. Petersburg bei ihrer Anwesenheit in Arnstadt dem Unterzeichneten 1000 M. zu dem Zweck, dass die jährlichen Zinsen davon einem würdigen Schüler unsrer Anstalt zu gute kommen. Über diese Stiftungen ist im Programm von 1888, bezw. 1889 berichtet worden. Das letztere Programm (nebst dem von 1884) enthält auch Nachrichten über Herrn Oberkonsistorialrat Drenkmann, der vom 16. Mai 1858 bis zum 31. Mai 1888 Superintendent der hiesigen Ephorie war. Seine Schwester, Fräulein Emma Luise Drenkmann — sie starb hier am 15. September 1892 — hat nach seinem Willen in ihrem Testament vom 14. Juli 1891 ein Legat von 3000 M. mit der Bestimmung ausgesetzt, „dass die jährlichen Zinsen davon unter dem Namen Drenkmannsches Stipendium alljährlich einem würdigen und bedürftigen Primaner des Gymnasiums zu Arnstadt, welcher sich dem Studium der evangelischen Theologie zu widmen beabsichtigt, verliehen werden sollen. Die Verleihung soll in jedem Falle dem Lehrerkollegium des Gymnasiums zu Arnstadt zustehen.“ Unser Durchlauchtigster Fürst hat die Annahme des Legates und die Verwaltung desselben nach der

Bestimmung der Stifter durch höchstes Dekret vom 11. Oktober 1892 gnädigst zu genehmigen geruht. Somit wird das Drenkmanneche Stipendium bis in ferne Zeiten von Segen sein und den hochherzigen Gebern ein dankbares Andenken wahren.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. in der festlich geschmückten Aula feierlich begangen. In freiem Vortrage sprach der Primaner Krieg über das Leben und die Wirksamkeit des Königs Friedrich Wilhelm I. von Preussen. Darauf folgten Vorträge vaterländischer Gedichte und mit Festgesang schloss die Feier wie sie damit begonnen hatte.

Am 1. September und am 9. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorialrat Helm die mündliche Prüfung der Abiturienten statt.

In der Zusammensetzung des Lehrerkollegiums ist keine Veränderung eingetreten. Dasselbe besteht aus dem Schulrat Dr. Kroschel als Direktor, Prof. Falke, Prof. Dr. Müller, Prof. Lederer, Prof. Dr. Grosse, Prof. Dr. Wagner, Oberlehrer Hallensleben, Oberlehrer Dr. Müllensiefen, Oberlehrer Dr. Bühring und Kollaborator Finn. Den Zeichen- und Turnunterricht erteilt der Kollaborator Koppeheel.

---

#### IV. Verfügungen des Fürstlichen Ministeriums.

Unter dem 2. Juli bestimmt das Fürstliche Ministerium, in welcher Weise und welcher Ausdehnung das Jugendspiel betrieben werden soll und stellt für die Beschaffung der notwendigen Geräte die Summe von 100 M. zur Verfügung.

Durch Gesamtministerialbeschluss vom 19. August wird ein gleichmässiges Verfahren bei Einberufung von Beamten zu militärischen Dienstleistungen angeordnet und unter anderem bestimmt, „dass jedes eine militärische Dienstleistung befehlende oder zur Ableistung einer solchen auffordernde Schreiben der Militärbehörden seitens des Empfängers thunlichst sofort der vorgesetzten Behörde in Ur- oder Abschrift zur Kenntnisnahme vorzulegen ist.“

Unter dem 15. Oktober lässt das Fürstliche Ministerium das höchste Dekret vom 11. Oktober, durch welches der hiesige Gymnasiallehrer Dr. Bühring zum Oberlehrer ernannt wird, dem Unterzeichneten zur Ausbändigung zugehen.

Am 24. Januar fordert das Fürstliche Ministerium über den Klassenbestand des hiesigen Gymnasiums in den Jahren 1863 und 1890 Bericht nach einem übersandten Formular.

---

#### V. Lehrmittel.

Für die Bibliothek wurden angeschafft die Fortsetzungen der Zeitschrift für das Gymnasialwesen, der Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, der geographischen Mitteilungen, des Grimmschen Wörterbuchs, der Lehrproben und Lehrgänge; Plutarchi Moralia rec. Bernardakis, Macrobius rec. Eyssenhardt; Gerock, Karl Gerock; Furrer, Wanderungen durch das heilige Land; Schillers Briefe, herausgeg. von Fr. Jonas, I. Band; Henne am Rhyn, Kulturgeschichte des deutschen Volkes; Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für Erziehungs- und Schulgeschichte; G. E. von Natzmer, Lebensbilder aus d. Jahrh. nach d. 30j. Kriege; Kiepert, Deutscher Kolonialatlas u. a.

An Geschenken gingen für die Bibliothek ein von Fürstl. Ministerium, Jahresbericht über die Thätigkeit des Kaiserl. deutschen archäolog. Instituts (von Alexander Conze) 1891 u. 1892. Vom Vorstande des Zentralausschusses zur Förderung der Jugendspiele, Über Jugend- und Volksspiele. 1892. Von frühern Schülern unsrer Anstalt übersandten uns Herr Prof. D. Bernhard Stade zu Giessen seine Rede: Über die Aufgaben der biblischen Theologie des Alten Testaments (S. A.) und den 1892 erschienenen 2. Teil des von ihm und D. Karl Siegfried bearbeiteten hebräischen Wörterbuchs, und Herr Dr. Arthur Gerstenbauer seine Dissertation: De Alcaei et Sapphonis copia vocabulorum. Halis Saxonum 1892. Für diese Geschenke sprechen wir auch hier unsern Dank aus.

Die Schülerbibliothek wurde aus den Fonds der von Beckschen Alexanderstiftung vermehrt und erneuert.

## VI. Verzeichnis der Schüler.

Ein dem Geburtsort auswärts geborener Schüler beigefügtes A zeigt an, dass deren Eltern gegenwärtig in Arnstadt ihren Wohnsitz haben; die mit \* bezeichneten sind zu Michaelis abgegangen.

### Prima.

- |                                                     |                                          |
|-----------------------------------------------------|------------------------------------------|
| 1. *Fritz Siebeneicher aus Charlottenburg.          | 15. Ernst Oswald aus Arnstadt.           |
| 2. Ernst Keyssner aus Arnstadt.                     | 16. Walther Stolle aus Grossbreitenbach. |
| 3. Otto Keil aus Arnstadt.                          | 17. Johannes Biehl aus Gräfinau.         |
| 4. Oskar Seitelmann aus Arnstadt.                   | 18. Max Eckstein aus Lehmannsbrück.      |
| 5. Karl Metzelt aus Neumünster.                     | 19. Gerhard Schaefer aus Altona.         |
| 6. Karl Puttkamer aus Jagow.                        | 20. Richard Findeis aus Merseburg.       |
| 7. Ludwig Schuchard aus Arnstadt.                   | 21. Arnold Tröbs aus Kolditz.            |
| 8. Anton Körber aus Erfurt (A.).                    | 22. Karl Engelhard aus Heppen (A.).      |
| 9. *Paul Hoppe aus Arnstadt.                        | 23. Max Drosihn aus Gebesee.             |
| 10. Max Gleiss aus Trusen.                          | 24. Otto Zangemeister aus Neudietendorf. |
| 11. Arthur Schierholz aus Plaue.                    | 25. Alfred Fischer aus Elxleben.         |
| 12. Ed. v. Mendel-Steinfels aus Wüstphuel (Bayern). | 26. Hermann Gehrhardt aus Crawinkel.     |
| 13. Paul Hülsemann aus Bergern (A.).                | 27. August Kreipe aus Ellichhausen.      |
| 14. Hans Krieg aus Haarhausen.                      |                                          |

### Sekunda.

- |                                              |                                             |
|----------------------------------------------|---------------------------------------------|
| 1. Bruno Krannich aus Mellenbach.            | 15. Arthur Graeser aus Arnstadt.            |
| 2. Hermann Mönch aus Arnstadt.               | 16. Robert Krieger aus Arnstadt.            |
| 3. Karl Schütze aus Molau.                   | 17. Johannes Hülsemann aus Neuenhofen (A.). |
| 4. Wilhelm Cämmerer aus Jüterbogk (A.).      | 18. Reinhold Steinbrück aus Arnstadt.       |
| 5. Julius Heinz aus Neustadt a/R.            | 19. August Leuschner aus Rudisleben (A.).   |
| 6. Clemens Träger aus Erfurt (A.).           | 20. Arno Schöffler aus Barchfeld.           |
| 7. Fritz Busse aus Goncerzewo (Prov. Posen). | 21. Oskar Heerwagen aus Gebesee.            |
| 8. Ernst Henkel aus Gossel.                  | 22. Wilhelm Arnold aus Arnstadt.            |
| 9. Paul Böse aus Arnstadt.                   | 23. Richard Knoch aus Gebesee.              |
| 10. Paul Meissner aus Stadtilm.              | 24. Paul Bräutigam aus Heinrichs b/Suhl.    |
| 11. Walther Kirsch aus Arnstadt.             | 25. Kurt v. Puttkamer aus Jagow.            |
| 12. Paul Voigt aus Gebesee.                  | 26. Wilhelm Franz aus Gransee (A.).         |
| 13. Hermann Kirchheim aus Osthausen.         | 27. Wilhelm Renger aus Arnstadt.            |
| 14. *Hermann Schmidt aus Greussen (A.).      | 28. Wilhelm Gerig aus Arnstadt.             |

### Tertia.

- |                                               |                                        |
|-----------------------------------------------|----------------------------------------|
| 1. Gotthelf Kummer aus Geschwenda.            | 20. Paul Möller aus Ettischleben (A.). |
| 2. Rudolf Fickewirth aus Langewiesen.         | 21. Arthur Engelmann aus Arnstadt.     |
| 3. Günther Schumann aus Osthausen             | 22. Arnold Kramer aus Grossballhausen. |
| 4. Karl Thieme aus Erfurt (A.).               | 23. Karl Bär aus Erfurt (A.).          |
| 5. Arthur Huth aus Langensalza.               | 24. Johannes Müller aus Plaue.         |
| 6. Kurt Schramm aus Arnstadt.                 | 25. Felix Gräser aus Arnstadt.         |
| 7. Max Bartholomäus aus Stadtilm.             | 26. Paul Böttner aus Greussen.         |
| 8. Willibald Schobess aus Dornheim (A.).      | 27. Otto Güldemeister aus Berlin (A.). |
| 9. Gustav Bachmann aus Arnstadt.              | 28. Walther Börner aus Greussen.       |
| 10. Ernst Zetzsche aus Ilmenau.               | 29. Hermann Schmidt aus Arnstadt.      |
| 11. Arthur Wöller aus Kühnhausen.             | 30. Bruno v. Gartzen aus Berlin.       |
| 12. Alfred Theuerkauf aus Waltershausen (A.). | 31. Martin Riehm aus Ilmenau           |
| 13. Walther Theuerkauf aus Königsee (A.).     | 32. Otto Zeitz aus Greussen.           |
| 14. Hermann Berkes aus Ichttershausen.        | 33. Eberhard v. Puttkamer aus Jagow.   |
| 15. Louis Abicht aus Stadtilm.                | 34. Paul Dussdorf aus Waltersdorf.     |
| 16. Karl Schneider aus Rudisleben.            | 35. Franz Ruge aus Gotha (A.)          |
| 17. Fritz Frankenfeld aus Arnstadt.           | 36. Robert Martini aus Stadtilm.       |
| 18. Paul Roggenkamp aus Charlottenburg (A.)   | 37. Paul Eilers aus Kammerberg.        |
| 19. Alfred Keil aus Arnstadt.                 | 38. Gerhard Stephan aus Moschwitz.     |

### Quarta.

- |                                         |                                                |
|-----------------------------------------|------------------------------------------------|
| 1. Wilhelm Hunnius aus Arnstadt.        | 12. Ernst Engel aus Langewiesen.               |
| 2. Fritz Bachmann aus Arnstadt.         | 13. Walther Kramann aus Gillersdorf.           |
| 3. Georg Leib aus Arnstadt.             | 14. Otto Hüttig aus Ichttershausen             |
| 4. Johannes Keil aus Arnstadt.          | 15. Gustav Meissner aus Stadtilm.              |
| 5. Karl Braune aus Miltiz b. Meissen.   | 16. Arthur Kirchheim aus Osthausen             |
| 6. Karl Lederer aus Arnstadt.           | 17. Hermann Dietz aus Arnstadt.                |
| 7. Richard Brand aus Penig i. Sachsen.  | 18. Wilhelm Bärwinkel aus Arnstadt.            |
| 8. Gustav Ettling aus Dingelstedt (A.). | 19. Wolfgang Schierholz aus Plaue.             |
| 9. Wilhelm Weber aus Arnstadt.          | 20. Kurt Hübner aus Witzleben (A.).            |
| 10. Kurt Meurer aus Königsee.           | 21. Karl Schieke aus Kranichfeld.              |
| 11. Walther Engel aus Langewiesen.      | 22. Rudolf Roggenkamp aus Charlottenburg (A.). |

### Quinta.

- |                                        |                                          |
|----------------------------------------|------------------------------------------|
| 1. Karl Hartung aus Trassdorf.         | 12. Kurt Macheleidt aus Leutenberg.      |
| 2. Alphons Rudolph aus Eischleben.     | 13. Arthur Meng aus Dietharz (A.).       |
| 3. Erich Giesecke aus Nordhausen (A.). | 14. Walther Reichart aus Rockhausen      |
| 4. Erich Thiele aus Luckenwalde.       | 15. Arthur Renger aus Arnstadt.          |
| 5. Hugo Trautmann aus Marlishausen.    | 16. Otto Stolle aus Grossbreitenbach.    |
| 6. Hermann Arnold aus Kornhochbeim.    | 17. Wilhelm Engelhard aus Voehel.        |
| 7. Fritz Witt aus Leipzig (A.).        | 18. Georg Brehme aus Grossbreitenbach.   |
| 8. Wilhelm Beetz aus Langewiesen (A.). | 19. Alex Sommer aus Grossbreitenbach.    |
| 9. Felix Kuberka aus Arnstadt.         | 20. Hermann Rosenbaum aus Arnstadt.      |
| 10. Walther Schmidt aus Arnstadt.      | 21. *Oskar Danziger aus Öhrenstock (A.). |
| 11. Franz Laue aus Arnstadt.           |                                          |

**Sexta.**

- |                                            |                                                     |
|--------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| 1. Erich Hülsemann aus Arnstadt.           | 12. Kurt Peter aus Königsee.                        |
| 2. Paul Lederer aus Arnstadt               | 13. Max Lincke aus Grossbreitenbach.                |
| 3. Karl Heinemann aus Marlishausen.        | 14. Georg Witt aus Arnstadt.                        |
| 4. Edmund Mohring aus Trassdorf.           | 15. Walther Minner aus Arnstadt.                    |
| 5. Max Möller aus Arnstadt.                | 16. Max Schiecke aus Kranichfeld.                   |
| 6. Bernhard Grosse aus Arnstadt            | 17. Arthur Liebeskind aus Weimar (A.).              |
| 7. Otto Köhler aus Arnstadt.               | 18. Alfred Schmidt aus Bessungen b. Darmstadt (A.). |
| 8. Rudolf Gräser aus Arnstadt.             | 19. Walther Schuder aus Gr.-Keula.                  |
| 9. Hans Bachmann aus Arnstadt.             | 20. Max Hilpert aus Dornheim (A.).                  |
| 10. Paul Schuder aus Gr.-Keula b. Ebeleben | 21. Fritz Hrase aus Rodewisch b. Plauen (A.).       |
| 11. Osswald Schumann aus Osthausen.        |                                                     |

Von diesen 157 Schülern sind zu Ostern 1892 und im Laufe des Schuljahrs 28 neu eingetreten, und alle ausser 2 Katholiken und 1 Israeliten gehören zur evangelischen Kirche. Mit dem Zeugnis der Reife wurden nach zweijährigem Besuch der Prima entlassen Fritz Siebeneicher, geb. den 17. Novbr. 1873, studiert Jura, Ernst Keyssner, geb. den 29. Septbr. 1874, will Theologie studieren, Otto Keil, geb. den 10. März 1875, will sich dem höheren Postdienst widmen, Oskar Seitelmann, geb. den 17. Januar 1873, will Philologie studieren. Siebeneicher war  $2\frac{3}{4}$  Jahr, die drei andern 9 Jahre unsre Schüler.

---

VII. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

**Freitag, den 24. März,**

vormittags von 8 Uhr ab:

Sexta von 8 bis  $9\frac{1}{2}$  Latein, von  $8\frac{1}{2}$  bis 9 Rechnen.  
Quinta von 9 bis  $9\frac{1}{2}$  Religion, von  $9\frac{1}{2}$  bis 10 Latein.  
Quarta von 10 bis  $10\frac{1}{2}$  Latein, von  $10\frac{1}{2}$  bis 11 Erdkunde,  
Tertia von 11 bis  $11\frac{1}{2}$  Latein, von  $11\frac{1}{2}$  bis 12 Geschichte.

Nachmittags von 2 Uhr ab:

Sekunda von 2 bis  $2\frac{1}{2}$  Latein, von  $2\frac{1}{2}$  bis 3 Französisch.  
Prima von 3 bis  $3\frac{1}{2}$  Griechisch (Sophokles), von  $3\frac{1}{2}$  bis 4 Mathematik.

Nach Beendigung der Prüfung wird das Schuljahr mit dem Censur-Aktus und der Bekanntmachung der Versetzungen geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 10. April, früh 7 Uhr.

Arnstadt, den 19. März 1893.

**Dr. Kroschel.**

---

Sokla

- 13. Karl Peter aus Kempten
- 14. Max Bruck aus Gersdorf
- 15. Georg Witt aus Arnsfeld
- 16. Walter Meier aus Arnsfeld
- 17. Max Schöckel aus Krambach
- 18. Arthur Lehmann aus Weimar (A.)
- 19. Alfred Schmidt aus Bismarckstr. Darmstadt (A.)
- 20. Walter Höpfer aus Dr. Krambach
- 21. Max Hüper aus Weimar (A.)
- 22. Felix Heise aus Krambach (A.)

- 1. Karl Holmann aus Arnsfeld
- 2. Paul Leber aus Arnsfeld
- 3. Karl Holmann aus Krambach
- 4. Edmund Meier aus Krambach
- 5. Max Müller aus Arnsfeld
- 6. Bernhard Gross aus Arnsfeld
- 7. Otto Köber aus Arnsfeld
- 8. Rudolf Gröber aus Arnsfeld
- 9. Ernst Heilmann aus Arnsfeld
- 10. Adolf Heilmann aus Dr. Krambach (A.)
- 11. Oswald Schömann aus Olfershausen

Von diesen 25 Schülern sind zu Ostern 1893 und im Laufe des Schuljahres 98 an die  
 ersten und alle anderen 2 katholischen und 1 evangelischen Kirche.  
 Mit dem Beginn der Reife wurden auch zweijährigen Besuch der Prima entlassen.  
 Felix Heilmann, geb. den 17. Novbr. 1873, studiert Jura.  
 Ernst Kasper, geb. den 29. Septbr. 1874, will Theologie studieren.  
 Otto Kell, geb. den 10. März 1875, will sich dem höchsten Forstbeamten widmen.  
 Oscar Heilmann, geb. den 17. Jänner 1875, will Philosophie studieren.  
 Heilmann war 25 Jahre die drei anderen 2 Jahre unter Schöckel.

VII. Ordnung der öffentlichen Prüfung

Freitag, den 24. März

Vormittags von 8 Uhr ab

- Sexta von 8 bis 9, Latein von 8<sup>1/2</sup> bis 9, Rechnen
- Quinta von 9 bis 10, Religion von 9<sup>1/2</sup> bis 10, Latein
- Quarta von 10 bis 11, Latein von 10<sup>1/2</sup> bis 11, Kirchengeschichte
- Tertia von 11 bis 12, Latein von 11<sup>1/2</sup> bis 12, Geschichte

Nachmittags von 2 Uhr ab

- Sekunda von 2 bis 3, Latein von 2<sup>1/2</sup> bis 3, Französisch
- Prima von 3 bis 4, Griechisch (Sophokles) von 3<sup>1/2</sup> bis 4, Mathematik

Nach Beendigung der Prüfung wird das Schuljahr mit dem Osnam-Akte und der Be-  
 handlung der Vertretungen geschlossen.  
 Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 10. April, früh 7 Uhr.  
 Arnsfeld, den 19. März 1893.

Dr. Kroschel